Rundschau

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **76 (1969)**

Heft 3

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Sein Lebensweg führte ihn von der Firma Stehli & Co. im Jahre 1927 zur Zürcher Seidenwebschule und anschliessend zur Maschinenfabrik Rüti AG, um dann bei der Firma Schroeder & Co. in Zürich als Disponent und Verkäufer für das In- und Ausland tätig zu sein. Als infolge der Krise im Jahre 1934 Schroeder die Tore schloss, übernahm der Verstorbene die Leitung der Krawattenstoffabteilung der Firma R. Schwarzenbach & Cie. in Thalwil. Der Markstein seines Lebens ist das Jahr 1941, denn in diesem Jahr gründete er mit der Hilfe seiner Gattin eine eigene Firma, und mit der Inbetriebnahme einer eigenen Weberei im Jahre 1948 in Altnau erfüllte sich für ihn ein grosser Wunsch. Mit der Unterstützung treuer Mitarbeiter führte er sein Unternehmen stetig aufwärts. Eine auf den eigenen Betrieb ausgerichtete Rationalisierung kennzeichnete den Verstorbenen als ein in jeder Beziehung kreativ handelnder Unternehmer. Und in diesem Sinne beschrieb Pfarrer E. Rosenmund in Wollishofen in seiner sinnvollen Abdankungsansprache Robert Rüegg nicht nur als zielbewussten und weitblickenden, sondern auch als rechtdenkenden Geschäftsmann, der seine Lebensprüfung in hohem Masse bestanden hat.

Als Präsident des Verbandes schweizerischer Seidenstoff-Fabrikanten, auch im Namen der Zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft, der Textilfachschule Zürich und als ehemaliger Schulkamerad und Freund wandte sich Herr H. Weisbrod mit folgenden Worten an die Gattin des Verstorbenen und die Trauergemeinde:

«Es war vor etwas über 40 Jahren, als ich Robert Rüegg zum ersten Mal getroffen hatte, als er als junger Mann mit mir in der damaligen Seidenwebschule in der gleichen Bank Platz nahm. Als Sohn des Bahnhofvorstandes von Lenzburg kam er jeden Tag nach Zürich, um sich für seinen Beruf in der Seidenindustrie eine gründliche Ausbildung zu holen. Mit seiner sympathischen, ruhigen, etwas zurückhaltenden und trotzdem offenen Art hatte er sich sehr rasch die Sympathie nicht nur der Lehrer, sondern auch der Mitschüler erworben. Stets hilfsbereit, war er als Kamerad immer sehr geschätzt. Als einer der wenigen aus unserer damaligen Klasse hatte er durch all die Krisenjahre der Seidenindustrie die Treue gehalten. Es war kein leichtes Unterfangen im Jahre 1941, mitten im Krieg, zur Gründung einer eigenen Firma zu schreiten. Unterstützt durch die Mitarbeit seiner Frau, seines Schwagers, Herr Hildebrand, und unseres ehemaligen Klassenkameraden Herr Merz konnte Herr Rüegg die SETAFIL, wie er seine Firma genannt hatte, zu einem blühenden Unternehmen entwickeln. Er war ein tüchtiger Fabrikant, ein vorbildlicher Arbeitgeber, dessen Firma im In- und Ausland grosses Ansehen geniesst. In den Jahren da andere ihre Tore schlossen, hat Robert Rüegg den Mut nie verloren. Mit Freude erzählte er mir vor einigen Jahren, dass nun sein Neffe die Textilfachschule besuche, damit die Nachfolge im Geschäft gesichert sei.

Sein Wirken blieb nicht unbeachtet. 1958 berief ihn der Verband schweizerischer Seidenstoff-Fabrikanten in den Vorstand. Als für die Textilfachschule Zürich ein neuer Präsident der Aufsichtskommission gesucht wurde, erinnerte man sich gerne der ausserordentlichen Fähigkeiten dieses Mannes, dem es gegeben war, mit seiner konzilianten, doch festen Geschäftsführung am weiteren Ausbau dieses für unsere Industrie so wichtigen Institutes führend und ordnend mitzuwirken. Im Vorstand der Zürcher Seidenindustrie-Gesellschaft fand die Textilfachschule in Herrn Rüegg immer einen warmen Befürworter. Die Industrie schuldet ihm für seine uneigennützig geleistete grosse Arbeit herzlichen Dank. Wir verlieren ein tüchtiges Mitglied in all diesen Gremien, das jederzeit bereit war mitzuhelfen, wo seine Kräfte gebraucht wurden.

Liebe Frau Rüegg, verehrte Trauerfamilie, möge es Ihnen in Ihrem grossen Schmerz ein Trost sein, dass der liebe Verstorbene, ohne sich je in den Vordergrund zu drängen, Grosses geleistet und dafür auch volle Anerkennung gefunden hat. Für Sie und für uns alle kam der Tod allzu früh, trotzdem dürfen wir sagen: Unser lieber Robert Rüegg hatte seine Aufgabe erfüllt; er hat seine Pflicht im Uebermass getan. Sein Wirken in unserer Industrie, an unserer Schule, in seiner Firma wird allen, die ihn kannten, unvergesslich bleiben. Den jungen Schülern der Textilfachschule bleibt er ein leuchtendes Beispiel einer Persönlichkeit, welche bewiesen hat, dass auch in sehr schwierigen Zeiten in der Textilindustrie ein Weg zum selbständigen Industriellen möglich ist.»

Rundschau

Zentralkommission der schweizerischen Seiden- und Rayonindustrie und des Handels

Die Zentralkommission der schweizerischen Seiden- und Rayonindustrie und des Handels bestellte ihr Präsidium für das Jahr 1969, indem *Dr. A. Burckhardt,* Delegierter des Seidenbandfabrikanten-Vereins, Basel, zum Vorsitzenden und *H. Hadorn* vom Verband schweizerischer Schappespinnereien zum Vizepräsidenten gewählt wurden.

Die Zentralkommission, bestehend aus 8 Branchenverbänden, bezweckt die Wahrung und Förderung der gemeinsamen wirtschaftlichen Interessen, wobei die Selbständigkeit der angeschlossenen Verbände in keiner Weise berührt wird. Die Kommission gibt gemeinsam mit der Paritätischen Kommission der schweizerischen Baumwollindustrie gedruckte Quartalsberichte heraus, welche in übersichtlicher Form über die Lage der Baumwoll-, Seiden- und Chemiefaserindustrie orientieren und eine Fülle von statistischen Angaben über Produktion, Beschäftigungsgrad, Einfuhr und Ausfuhr dieser Industriezweige vermitteln. Diese Berichte oder Auszüge daraus werden regelmässig von zahlreichen Zeitungen und Zeitschriften abgedruckt, so dass sich eine weitere Oeffentlichkeit ein Bild über die beteiligten Branchen machen kann.

P.S.